



Einladung zur Pressekonferenz am 24. April mit Fototermin über den Dächern Berlins

Dramatische Substanzverluste am Tambour des Berliner Doms / Neue Spendenkampagne mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Berlin – Die Schadensbilder am Tambour des Berliner Doms sind massiv: Risse, Abplatzungen, Schalenbildung, zudem unkontrollierter Wasserablauf und im schlimmsten Fall das Herausbrechen von Steinen. Ohne restauratorische und statische Ertüchtigungsmaßnahmen droht dem Gebäudeteil weiterer dramatischer Substanz- und Oberflächenverlust. Gefährdet sind sowohl die Materialität als auch die bauzeitliche, künstlerische Ausprägung des Tambours und damit des gesamten Berliner Doms.

Am 24. April 2024 starten die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und der Berliner Dom deshalb erneut eine bundesweite Spendenkampagne. Geplant ist, den Tambour in insgesamt vier Bauabschnitten zu jeweils etwa 35 Metern zu ertüchtigen. Derzeit wird eine Musterachse angefertigt, für die ein Achtel des Tambours eingerüstet wird.

Zum Auftakt der Spendenkampagne und zur Besichtigung des Tambours laden wir Sie gemeinsam mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz herzlich ein zur Pressekonferenz mit anschließendem Fototermin auf dem Dach des Berliner Doms.

Wann: 24. April 2024, 10 Uhr
Wo: Luise-Henriette-Saal im Berliner Dom, Treffpunkt: Pförtner, Portal 2
Fototermin: ab 10.45 Uhr auf dem Dach des Berliner Doms, Außenaufzugfahrt
Interviewpartner: Mareike Windorf, Geschäftsführerin des Berliner Doms
Dr. Peter Schabe, Referent Vergabe und Beratung Denkmalförderung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz
Sonja Tubbesing, Dombaumeisterin
Damaris Gorrissen, Baudenkmalpflegerin, Dombaubüro

Bitte melden Sie sich bis 22. April 2024 zur Pressekonferenz an und teilen Sie uns auch mit, ob Sie an der Dachbegehung teilnehmen möchten.

Schwindelfreiheit ist dabei ebenso vonnöten wie festes Schuhwerk und eine Portion Unerschrockenheit: Wir fahren mit dem Außenaufzug.

Anmeldung unter: eva.hepper@berlinerdom.de

Der Tambour des Berliner Doms

Der Tambour – ein architektonisches und künstlerisches Meisterwerk – erhebt sich ab einer Höhe von 29 Metern über dem rechteckigen Zentralbau des Berliner Doms und misst einen Umfang von insgesamt etwa 140 Metern. Seine Fassade ist ringsherum durch korinthische Säulen und acht, durch Säulen dreigeteilte Fenster vertikal gegliedert. Die Fenster weisen eine Höhe von über 10 Metern auf und sind durch einen farbigen Ornamentfries in Bleiverglasung künstlerisch gestaltet. Den oberen Abschluss bildet ein Zwergtambour, auf dem wiederum die Kuppel mit Laterne und Kreuz ruht. Neben seiner städtebaulichen und architektonischen Prägnanz dient der Tambour auch der transzendenten Überhöhung und zur Erleuchtung des zentralen Predigtraums.

Zusammenarbeit des Berliner Doms mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Dank der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, mit deren erfolgreichem Spendenaufruf seit dem Jahr 2019 eine fruchtbare Zusammenarbeit besteht, konnten die Türme A, B und D oberhalb des Kranzgesimses denkmalgerecht instandgesetzt werden. Hier wurden dem Berliner Dom Gelder in Höhe von über 400.000 Euro über die Spenden an die Deutsche Stiftung Denkmalschutz zur Verfügung gestellt, welche in den Erhalt der Sandsteinfassade flossen. Weitere Maßnahmen wie Schadkartierung, Gerüstbau und statische Berechnungen der Sicherungsmaßnahmen konnten mit Eigenmitteln gedeckt werden. Eine weitere Großspende für die Instandsetzung der Figurengruppe „Glaube-Liebe-Hoffnung“ auf der Südseite des Berliner Doms in Höhe von 127.500 Euro sichert den weiteren Erhalt der Fassaden. Ohne diese Drittmittel wäre dies alles nicht möglich.